



168. Jahresbericht der GSR

Schuljahr 2006/2007

Sprachheilschule Riehen
Wielandschule Arlesheim/Bottmingen
Audiopädagogischer Dienst



168. Jahresbericht der GSR

Inhalt

- 4 ■ Leitung und Standorte
- 6 ■ Leitbild
- 10 ■ Editorial
- 12 ■ Bericht der Geschäftsleitung
- 17 ■ Sprachheilschule Riehen
- 20 ■ Wielandschule Arlesheim/Bottmingen
- 24 ■ Audiopädagogischer Dienst (APD)
- 28 ■ Schülerinnen- und Schülerstatistik
- 29 ■ Personal
- 30 ■ Spenden



Spendenkonto

Bankverbindung: UBS AG, CH-8098 Zürich
Clearing-Nr.: 233
Bankkonto Nr.: CH42 0023 3233 6602 3402 Q
Lautend auf: Stiftung zur Förderung der GSR,
4125 Riehen

Impressum

Gestaltung und Realisation: VischerVettiger Basel
Druck: Gremper AG, Basel
September 2007



Leitung und Standorte

Kommission der GSR

Bundesstrasse 1, 4054 Basel
 Präsident, Lukas O. Heck
 Vizepräsident, Dr. iur. S. Burckhardt
 Kassier, A. Michael La Roche
 Ruth D. Straumann, Claudia Sturzenegger,
 Sven Cattelan, PD Dr. med. Peter Weber

Fon 061 225 00 00
 Fax 061 225 00 01



Gesamtleitung, Direktion

Lucia Schmid-Cestone

Verwaltung GSR-Josefsklinik

Bundesstrasse 1, 4054 Basel
 Leitung, Astrid Mangold

Fon 061 225 00 00
 Fax 061 225 00 01

Schulen und Einrichtungen im Kanton Basel-Stadt

■ Sprachheilschule Riehen

Inzlingerstrasse 51, 4125 Riehen
 Leitung, Niklaus Röthlisberger

Fon 061 645 88 88
 Fax 061 645 88 99

Kindergarten

Lehenmattstrasse 290a, 4052 Basel

Fon 061 311 50 75
 Fax 061 311 50 75

Hort

Kettenackerweg 5, 4125 Riehen

Fon 061 645 88 55
 Fax 061 645 88 99

■ Audiopädagogischer Dienst der GSR

Bundesstrasse 1, 4054 Basel
 Leitung, Mirjam Stritt

Fon 061 225 00 30
 Fax 061 225 00 31



Schulen und Einrichtungen im Kanton Basel-Landschaft

■ Wielandschule Arlesheim/Bottmingen

Stollenrain 7-9, 4144 Arlesheim
 Leitung, Lucia Schmid-Cestone

Fon 061 706 86 00
 Fax 061 706 86 16

Wielandschule Arlesheim

Schulhausvorsteher, Fabio Costacurta

Fon 061 706 86 00
 Fax 061 706 86 16

Kindergärten

Stollenrain 7-9, 4144 Arlesheim

Fon 061 706 86 00
 Fax 061 706 86 16

Pfeffingerhof, Hirslandenweg 3,
 4144 Arlesheim

Fon 061 701 45 81
 Fax 061 701 45 81

Wielandschule Bottmingen

Burggartenschulhaus, 4103 Bottmingen

Fon 061 425 97 70/71
 Fax 061 425 97 72/73

Schulhausvorsteher, Thomas Kellermann

Fon 061 425 97 71
 Fax 061 425 97 73

Logopädischer Dienst für die Gemeinde Arlesheim

Stollenrain 7-9
 4144 Arlesheim

Fon 061 706 86 11
 Fax 061 706 86 11

Leitung, Barbara Schollenberger



Die GSR steht unter dem Patronat
 der Gesellschaft für das Gute und
 Gemeinnützige Basel



Leitbild



GSR

Das vorliegende Leitbild zeigt auf, welche Ziele wir verfolgen und welche Verpflichtungen wir uns auferlegen.

Die GSR

Die Sprachheilschule Riehen mit dem Audiopädagogischen Dienst und die Wielandschule Arlesheim/Bottmingen bilden gemeinsam ein regionales Förderzentrum für Kinder und Jugendliche mit einer Beeinträchtigung des Gehörs und/oder der Sprache. Ziel der GSR ist es, den Kindern und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den Eltern, Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten eine Entwicklung zu selbständigen Menschen zu ermöglichen, damit sie am sozialen Leben unserer Gesellschaft teilnehmen können.

Unser Konzept

Eltern, Therapeutinnen, Therapeuten, Lehrpersonen und Kind arbeiten als Team zusammen. Partnerschaftliche Beratung und umfassende Unterstützung verringern Beeinträchtigungen, welche sich durch die Schädigungen ergeben können.

Beratung – Ambulante Therapie

Durch Beratung von Eltern und Lehrpersonen und geeignete Therapien wird die Integration respektive die Reintegration der Kinder und Jugendlichen am Wohnort gefördert.

Schulung

Für sprachbehinderte und hörgeschädigte Kinder, die eine intensivere Förderung benötigen als sie in den Regeleinrichtungen vor Ort möglich ist, führen wir eigene Klassen im Vorschul- und Primarschulalter. Auch hier ist das Ziel, die Kinder so schnell wie möglich (wieder) zu integrieren.

Unsere Dienstleistungen

Sprachheilschulen/Audiopädagogischer Dienst:

- Sonderkindergarten und -schule für sprachbehinderte Kinder in Riehen und Arlesheim/Bottmingen,
- Ganztageschule mit Aufgabenbetreuung in Riehen, Mittagstisch an der Wielandschule,
- interdisziplinäre Abklärung der Hör- und Sprachbeeinträchtigung,
- kooperative Beratung der Bezugspersonen von der Erkennung der Beeinträchtigung bis zum Ende der schulischen Ausbildung,
- ambulante therapeutische Unterstützung der Kinder und Jugendlichen ab dem frühestmöglichen Zeitpunkt, sei dies im Elternhaus, in den Bildungseinrichtungen am Wohnort oder innerhalb der GSR,
- Angebot der bimodalen Schulung von hörgeschädigten Kindern in einer Mehrjahrgangsklasse,
- Feststellen der aktuellen Entwicklungsstufe, Erarbeiten individueller Förderpläne und Festhalten der Lernfortschritte in geeigneter Form (Berichte / Videos),

- Mithilfe bei der Ausbildung und Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen für Lehr- und Fachlehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie weitere Fachleute. Wir verpflichten uns für ein hohes Qualitätsniveau und stellen für unsere Mitarbeitenden eine konsequente Weiterbildung sicher.

Zusammenarbeit mit Eltern

- Eltern, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Heilpädagoginnen und -pädagogen arbeiten als Team zusammen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass Eltern
- Freude und Sicherheit entwickeln im Umgang mit ihren Kindern,
 - aktiv zum Nutzen ihrer Kinder mitarbeiten und so ihre Mitverantwortung wahrnehmen,
 - durch methodische Einführung und Anleitung zur sprachlichen Förderung ihrer Kinder befähigt werden.

Zusammenarbeit mit Fachstellen

Um eine partnerschaftliche Beratung und Unterstützung von Kind, Eltern, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrerinnen und Lehrern zu ermöglichen, arbeiten wir interdisziplinär zusammen. Wir suchen im Sinne einer Vernetzung eine aktive Zusammenarbeit mit allen involvierten Einrichtungen, deren Ziel es ist, Behinderungen, die aus einer Beeinträchtigung des Gehörs bzw. der Kommunikationsmöglichkeiten resultieren, zu verringern.



Medizinischer Bereich

Universitätskliniken (Hals-Nasen-Ohrenklinik, Kieferchirurgie, Augenklinik, Kinderspital, Kinderneurologie), Fachärzte sowie Hörgeräteakustiker, Kinderpsychiatrische Dienste.

Diagnostisch-Therapeutischer Bereich

Logopädische Dienste, Schulpsychologische Dienste, Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste sowie weitere Abklärungs- und Therapiestellen.

Allgemeiner Schulungsbereich

Leitungen der öffentlichen und privaten Schulen sowie Kindergärten, andere Schulen für Sprachbehinderte und Hörgeschädigte im In- und Ausland sowie weitere Sonderschulen.

Forschungs- und Bildungsbereich

Insbesondere mit dem Institut für Spezielle Pädagogik und Psychologie der Universität Basel, den Lehrerausbildungsstätten der Region, der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) und weiteren Institutionen für Lehre und Forschung im In- und Ausland.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Förderung der Schülerinnen und Schüler wecken wir das Verständnis für hör-

geschädigte und sprachbehinderte Kinder und Erwachsene in der Gesellschaft. In dieser werden dadurch Voraussetzungen für integrative Möglichkeiten partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Betroffenen geschaffen. Wir wollen dies erreichen durch

- Veröffentlichen von Informationen über mögliche Schädigungen und auftretende Störungen, Aufzeigen von Schutz- und Vorbeugemassnahmen,
- Erarbeiten und Verbreiten von Fachinformationen, Formulieren von Therapieansätzen, integrationspädagogischen Prinzipien und Austausch von pädagogisch-therapeutischen Erfahrungen,
- Bekanntmachen unserer Schule mit ihrem Dienstleistungsangebot.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die GSR ist hierarchisch strukturiert und wird nach teamorientierten Prinzipien geführt. Wir fördern die Eigenständigkeit auf allen Ebenen durch klare Definitionen von Aufgaben und entsprechender Zuteilung von Personal, Kompetenzen und Verantwortung. Wir wollen dies unter anderem durch zielgerichtetes Führen erreichen.

Gleichzeitig wollen wir die Zusammenarbeit durch Kommunikation und Information untereinander sicherstellen, um damit die fachlichen Leistungsmöglichkeiten optimal auszuerschöpfen.

Um dem hohen Qualitätsanspruch unserer Dienstleistungen auch in Zukunft gerecht zu werden, fördern wir die Aus- und Weiterbildung im fachlichen und persönlichen Bereich.

Organisation

Die GSR ist eine private Organisation in Form einer Stiftung mit Sitz in Riehen.

Oberstes Organ bildet die Kommission. Der gesamte Betrieb der GSR untersteht in fachlicher und konzeptioneller Hinsicht einer von der Kommission gewählten Geschäftsleitung.





Editorial

Liebe Partnerinnen und Partner unserer Institution Liebe Freunde der GSR, Spenderinnen und Spender

Die zentrale Aufgabe unserer Stiftung ist in unserem Stiftungszweck definiert:

«Die Stiftung hat zum Zwecke, bildungsfähige, gehörlose und sprachgeschädigte Kinder zu erziehen und ihnen die nötige Schulbildung zu verschaffen.»

Somit sind unser Wirkungskreis und die Ausrichtung unserer Tätigkeit klar auf die Schulung und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer schweren Spracherwerbsstörung, resp. Kommunikationsstörung und/oder einer Hörbeeinträchtigung ausgerichtet.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (HeilpädagogInnen, LogopädInnen, Ergo-/PhysiotherapeutInnen und AudiopädagogInnen), die sich kontinuierlich mit den neuesten Erkenntnissen aus der Wissenschaft der Sprachheil- und der Hörgeschädigtenpädagogik auseinandersetzen und sich weiterbilden, schulen und fördern erfolgreich und in engster interdisziplinärer Zusammenarbeit über 400 Kinder und Jugendliche aus den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und dem angrenzenden Solothurn und Aargau.

Dank der Qualifikation unserer MitarbeiterInnen gelingt es der GSR als Kompetenzzentrum, jährlich rund 20% der SchülerInnen aus der Sprachheilschule zu reintegrieren und den Kindern mit einer Hörbeeinträchtigung die integrative Schulung im Rahmen der Volksschule zu ermöglichen.

Unsere Erfahrungen, die sich auf Rückmeldungen von Eltern, diagnostischen Fachstellen und abnehmenden Schulen abstützen, zeigen klar auf, dass sprachbehinderte Kinder, die vorübergehend eine gezielte, sprachheilpädagogische Schulung und intensive therapeutische Intervention erfahren haben, sich gut und

nachhaltig in den Regelschulkreis integrieren. Seit ihrem Bestehen gelingt es also der GSR, die im Stiftungszweck enthaltene Idee der professionellen und fachlich koordinierten Förderung und gesellschaftlichen Integration ihrer Zielgruppe erfolgreich umzusetzen. Zudem erstreckt sich das Engagement der GSR seit über 40 Jahren, unabhängig von Kantonsgrenzen aber unter Berücksichtigung der kantonalen Bildungsgesetzgebungen, auf alle betroffenen Kinder der ganzen Region. Damit hat die GSR auch für den «Bildungsraum Nordwestschweiz» Pionierarbeit geleistet und sich als fähig erwiesen, die Interessen der Kinder, Fachpersonen und Kantone optimal aufeinander abzustimmen.

Gestützt auf diese erfreulichen Erfahrungen werden wir als Stiftungsrat der GSR uns weiterhin gemäss unserem Stiftungsauftrag für

die Belange der betroffenen Kinder und Jugendlichen einsetzen, das Angebot gemäss den neuesten Erkenntnissen weiterentwickeln und aktiv die Diskussion mit den kantonalen Behörden aufnehmen und weiterführen.

Als Stiftung sehen wir unseren Einsatz gerade auch da, wo noch keine oder nicht genügend Förderung vorhanden ist. So planen wir im Bereich Autismus, vernetzt mit öffentlichen und privaten Institutionen, Fördertherapien im frühkindlichen Bereich auf Projektbasis. Wir wollen so die Möglichkeit schaffen Erfahrungen zu sammeln, um mittel- und langfristig diese Thematik als Unterstützung zu etablieren. Es ist unser Ziel, Sie im nächsten Jahresbericht über konkrete Schritte informieren zu können. Wir hoffen auch hier auf Ihre Unterstützung und Zusammenarbeit.

Dank

Im Namen des GSR-Stiftungsrates danke ich unseren Partner-Kantonen, allen Stellen, die unsere Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit unterstützen und unseren Spenderinnen und Spendern herzlich.

Unser Dank geht auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GSR und die Mitglieder der Geschäftsleitung. Ganz besonders danke ich den Eltern unserer Schülerschaft für das unserer Institution entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Lukas O. Heck-Halbheer
Präsident des GSR-Stiftungsrates





Jahresbericht GSR 2006/2007

Die GSR in der sich wandelnden Schullandschaft der Nordwestschweiz

Bericht der Geschäftsleitung

Die GSR und ihr Umfeld

Das Schuljahr 2006/2007 stand für die GSR einerseits im Zeichen einer Bestandaufnahme eines sich wandelnden Umfelds und andererseits in der Wahrnehmung unserer Kernaufgabe, über die wir Sie gerne informieren.

Sprachheilschulen der GSR

An der GSR als überregionales Kompetenzzentrum besuchen SchülerInnen mit einer erheblichen Spracherwerbsstörung aus den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und dem angrenzenden Kanton Solothurn eine ihren besonderen Bedürfnissen entsprechende Schule.

Rund 210 Schülerinnen und Schüler besuchen ihrem Wohnort entsprechend die Sprachheilschule Riehen, respektive die Wielandschule.

An beiden Standorten, die als teilautonome, geleitete Schulen unter dem Dach der GSR funktionieren, werden der zweijährige Kindergarten- und der Primarschulzug gemäss kantonalen Gesetzgebung angeboten.

Audiopädagogischer Dienst der GSR

Zusätzlich werden durch den Audiopädagogischen Dienst der GSR rund 230 Kinder und SchülerInnen mit einer erheblichen Hörbeeinträchtigung vom Säuglingsalter bis zum Ende der Ausbildungszeit betreut. Dank der frühen Erfassung, der hervorragenden medizinisch-technischen Versorgung und der frühen Beratung und Begleitung der Kinder, Eltern, Spielgruppenleiterinnen und des Schulsystems durch unsere AudiopädagogInnen können

die meisten SchülerInnen mit einer Hörbeeinträchtigung integriert geschult werden.

Finanzierung bis Ende 2007

Die Finanzierung der Sonderschulung in den Sprachheilschulen Riehen und der Wielandschule sowie der ambulanten Begleitung durch den Audiopädagogischen Dienst wird bis zum 31. Dezember 2007 durch die Invalidenversicherung (IV) und die Kantone getragen.

Anstehende Entwicklungen Einführung der NFA (Neugestaltung des Finanzausgleichs)

Zu Beginn 2008 wird die NFA in Kraft treten. Dies bedeutet:

- die IV zieht sich aus der Finanzierung und Regelung der Sonderschulung zurück,
- die Kantone übernehmen die fachliche, rechtliche und finanzielle Verantwortung für die Schulung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen,
- die Sonderschulung wird kantonalisiert.

In diesem Zusammenhang steht die Ausarbeitung eines gemeinsamen sonderpädagogischen Konzepts durch die beiden Kantone BS und BL. Dieses sieht als Zukunftsmodell eine Schule für alle vor, in welches neu die Sonderschulung mit einbezogen werden soll. Das heisst, alle SchülerInnen sollen Angehörige der Volksschule werden. Die Schulung von SchülerInnen mit Behinderungen soll dabei weiterhin auch in den bestehenden sonderpädagogischen Angeboten stattfinden können, jedoch vermehrt integrativ in der Regelklasse erfolgen. Das sonderpädagogische Know-how, das in den Sonderschulen, also auch in den Gehörlosen- und Sprachheilschulen, entwi-

ckelt wurde, soll für die Qualitätsentwicklung sowohl separativer als auch integrativer Schulungsformen genutzt werden. Was das für die Positionierung der Sprachheilschulen und des Audiopädagogischen Dienstes der GSR und für die Schulung der SchülerInnen mit einer Spracherwerbsstörung und mit einer Hörbeeinträchtigung bedeutet, wird in der nächsten Zeit Gegenstand von internen Strategiegesprächen sowie der Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Ansprechpartnern in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sein.

Schullandschaft der Nordwestschweiz in Bewegung

Die Schullandschaft befindet sich seit einiger Zeit im Schaufenster der Öffentlichkeit, sei es mit der Diskussion, was an erzieherischen und



Sommerferien
waren gut



gesellschaftlichen Aufgaben die Schule alles leisten soll, sei es durch die geplanten Veränderungen an Inhalten und Strukturen. Die Realisierung des Entwicklungsplans für die Volksschule Basel-Stadt, die Umsetzung des Bildungsgesetzes im Kanton Basel-Landschaft und die interkantonalen Harmonisierungsbestrebungen – gesamtschweizerisch und im vorgesehenen Bildungsraum Nordwestschweiz – mit

- teilautonomen geleiteten Schulen,
- integrativen Schulungsformen,
- Qualitätsmanagement in den Schulen,
- zweijähriger Eingangsstufe und sechsjähriger Primarschule,
- Neustrukturierung der Sekundarstufe,
- Fremdsprachenbeginn im dritten Schuljahr,
- sowie dem Ausbau von Tagesstrukturen mit dem Ziel einer Schule als Lebensraum, werden der ganzen Schullandschaft einiges an Reformarbeiten abverlangen.

GSR in Zukunft

Diese anstehenden Veränderungen betreffen auch die GSR in hohem Mass, da wir ein Bildungs-Angebot innerhalb der kantonalen Schullandschaft wahrnehmen und uns mit ihr klar weiterentwickeln wollen.

Es ist uns als GSR wichtig, den Neuerungen und Reformen in der Schullandschaft offen zu begegnen, allerdings ist es uns auch wichtig, das «Bewährte» zu positionieren und für die Anliegen von Kindern und SchülerInnen mit einer schweren Spracherwerbsstörung und/oder Hörbeeinträchtigung einzustehen und uns mit der Ausgestaltung zukünftiger Modelle aktiv auseinanderzusetzen und dabei mitzuwirken.

Die GSR ist überzeugt, dass die Sprachheilschulen und der Audiopädagogische Dienst auch zukünftig mit ihrem anerkannten fachlich fundierten Angebot einen wichtigen Platz in der Schullandschaft inne haben.

Schulung und Förderung des sprachgestörten Kindes

Die Sprachheilschule wird von SchülerInnen mit einer schweren Spracherwerbsstörung besucht. Diese Kinder weisen neben erheblichen Defiziten des Sprachverständnisses und der gesprochenen Sprache in den meisten Fällen Auffälligkeiten in ihrer motorischen und emotionalen Entwicklung und eine auditive Merk- und Differenzierungsstörung (AVWS) auf. Die Kumulation dieser Beeinträchtigungen beeinflusst das Lernverhalten dieser Kinder in hohem Masse und zieht erhebliche Einbussen in der Leistung des Sprech-, Lese-, Schreib- und Rechenvermögens nach sich. Das Zusammenspiel dieser Faktoren bringt es mit sich, dass diese Kinder in der Regelschule trotz einer diagnostizierten Begabung im Normbereich täglich überfordert würden und damit ihre persönlichen Ressourcen unzureichend bis nicht ausschöpfen könnten.

Der Schulunterricht an der Sprachheilschule, der sich an die kantonalen Lehrpläne anlehnt, verknüpft die inhaltlichen Lernziele mit sprachheilpädagogischen Förderschwerpunkten. Der Unterricht wird in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Logopädie, der Ergo- oder Physiotherapie geplant und umgesetzt.

Die auf seine besonderen Bedürfnisse abgestimmte Schulsituation, eine Klassengrösse von maximal 12 SchülerInnen und die Koordinati-



on der verschiedenen Massnahmen mit kurzen Absprachewegen ermöglicht dem sprachgestörten Kind, seine schulischen Leistungen zu erbringen und so seine Bildungschancen zu erhöhen. Diese Massnahmen führen dazu, dass die SchülerInnen nach einer Verweildauer von ca. drei Jahren in die Volksschule reintegriert werden können.

Die Sprachheilschule leistet durch ihre vernetzte interdisziplinäre Tätigkeit einen wichtigen Beitrag zur Integration dieser Gruppe und wirkt einer eventuellen Negativspirale mit Kostenfolgen entgegen. Es gibt keine kostenneutrale Möglichkeit, eine flächendeckend gleichhohe Förderqualität für die betroffenen Kinder im Rahmen der öffentlichen Schule zu realisieren.



Kurz zusammengefasst kann also die Sprachheilschule wie folgt beschrieben werden:

«Die Sprachheilschule versteht sich als Ort, der nach dem Prinzip «Alles unter einem Dach» gezielte, qualitativ hochstehende Förderung und Prävention anbietet. Dies für eine bestimmte Dauer im Sinne einer Durchgangsschule (zeitlich begrenzte Separation mit dem Ziel der Reintegration).»

Weitere Tätigkeiten an der GSR

Neben der Schulung unserer Schülerschaft beteiligt sich unsere Institution auch an der Ausbildung von StudentInnen der Logopädie und der Heilpädagogik. Etliche StudentInnen absolvieren in unseren Schulen ihre Praktikumszeit, die als Bestandteil ihres Studiums gilt. Auch SchulabgängerInnen, die eine Ausbildung im sozialen Bereich in Angriff nehmen wollen, finden an unserer Institution einen abwechslungsreichen Einstieg als VorpraktikantInnen.

Dank

Wir danken allen MitarbeiterInnen der Sprachheilschule Riehen, der Wielandschule Arlesheim/Bottmingen, des Audiopädagogischen Dienstes und der Verwaltung der GSR für ihre ausserordentlich engagierte Arbeit.

Unser Dank gilt ebenfalls den Eltern der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen für das uns entgegengebrachte Vertrauen, unseren AnsprechpartnerInnen bei den Regelschulen, den kantonalen Kliniken und Diensten sowie den Behörden und Fachstellen der Erziehungsdepartemente und unserer Trägerschaft für ihr Vertrauen, ihre Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit.

Lucia Schmid-Cestone,
GSR-Geschäftsführerin
Schulleiterin Wielandschule

Astrid Mangold, Leiterin Verwaltung

Niklaus Röthlisberger,
Schulleiter Sprachheilschule Riehen

Mirjam Stritt,
Leiterin Audiopädagogischer Dienst der GSR



Jahresrechnung 2006



Jahresrechnung 2006

Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen

Bilanz

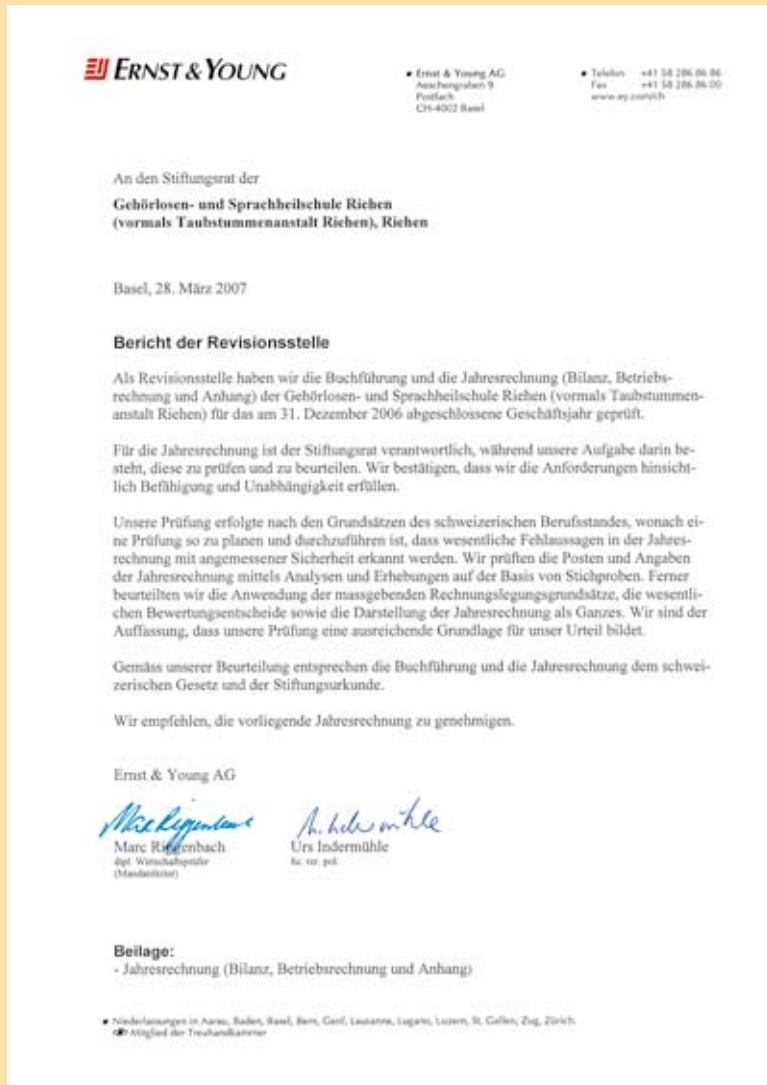
	per 31.12.2006 in CHF	per 31.12.2005 in CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	630 039.54	104 553.45
Debitoren	3 403 516.70	2 503 943.10
Guthaben Abrechn. Kantone	1 609 152.80	1 275 526.75
Aktive Rechnungsabgrenzung	5 105 155.45	6 307 192.55
Anlagevermögen		
Immobilien, Betriebseinrichtungen	3 019 001.00	3 903 901.00
Wertschriften	1.00	2 000.00
Darlehen	26 135.20	128 500.85
Total Aktiven	13 793 001.69	14 225 617.70
Passiven		
Fremdkapital		
Kreditoren	459 456.80	448 324.70
Übrige Kreditoren	7 318.20	1 170.80
Finanzverbindlichkeiten	0.00	972 353.90
Verbindlichkeiten Abrechn. Kantone	1 240 624.38	1 408 641.60
Passive Rechnungsabgrenzung	377 591.35	371 951.35
Hypothekarschulden	10 030 000.00	10 130 000.00
Fonds zur Erhaltung der Schule	758 855.50	758 855.50
Aufwertungsreserve	0.00	800 000.00
Eigenkapital		
Stiftungskapital	0	0
Überschuss/Defizit kumuliert	919 155.46	-665 680.15
Total Passiven	13 793 001.69	14 225 617.70

Erfolgsrechnung

	per 31.12.2006 in CHF	per 31.12.2005 in CHF
Ertrag		
Einzelbeiträge IV	3 625 231.75	4 491 421.00
BSV Beitrag	5 005 117.80	6 049 272.20
Einzelbeiträge Kantone	5 447 506.55	4 686 821.80
Einzelbeiträge Eltern	42 060.00	50 563.00
Beiträge Krankenkassen	49 077.80	56 685.20
Einzelbeiträge LPD	148 980.35	150 604.45
Miet- und Kapitalzinsertrag	33 499.58	41 915.10
Erträge Personal und Dritte	65 277.35	19 328.67
Debitorenverluste	-8 988.75	-2 145.55
Ausserordentlicher Ertrag	114 116.64	38 568.60
Total Ertrag	14 521 879.07	15 583 034.47
Aufwand		
Personalaufwand	9 418 424.70	11 511 884.70
Lebensmittel und Haushalt	91 383.70	103 630.00
Unterhalt und Reparaturen	112 063.95	99 138.55
Aufwand für Anlagenutzung	1 241 753.35	1 353 151.20
Energie und Wasser	109 141.66	97 833.50
Schulung und Ausbildung	122 466.70	165 470.35
Büro- und Verwaltungsaufwand	256 279.11	351 613.28
Transporte	1 652 630.00	2 109 889.25
Übriger Sachaufwand	38 487.24	40 580.50
Total Aufwand	13 042 630.41	15 833 191.33
Erfolg		
Ertrag	14 521 879.07	15 583 034.47
Aufwand	13 042 630.41	15 833 191.33
Total	1 479 248.66	-250 156.86



Bericht der Kontrollstelle



Sprachheilschule Riehen



Die Sprachheilschule Riehen schaut auf ein abwechslungsreiches Schuljahr 2006/07 zurück.

Angebot und Schülerzahlen

An der Sprachheilschule Riehen werden folgende Klassen geführt:

- 1 Sprachheilkindergarten
- Einführungsklasse 1 und 2
- 1. bis 4. Primarschulklasse

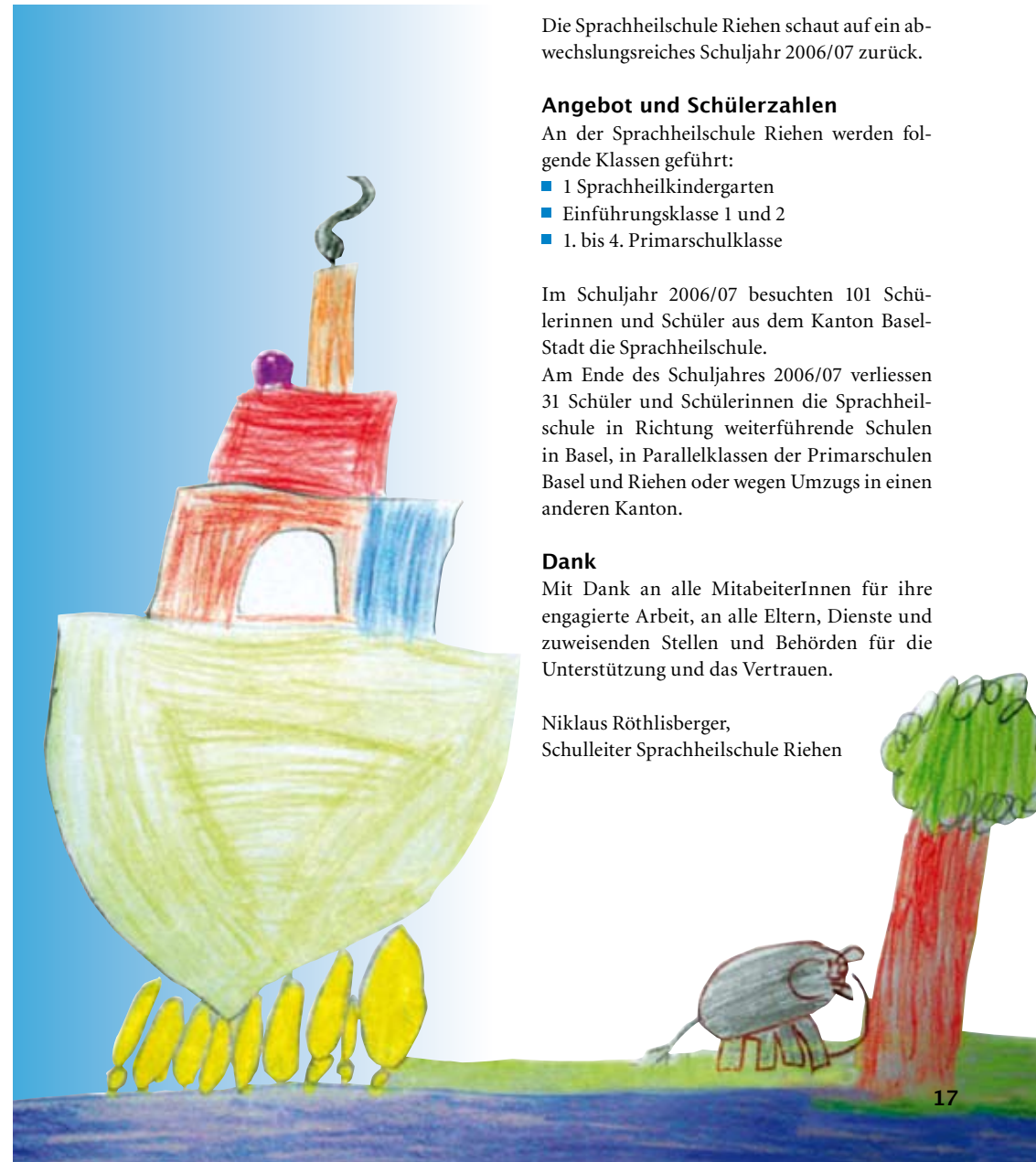
Im Schuljahr 2006/07 besuchten 101 Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Basel-Stadt die Sprachheilschule.

Am Ende des Schuljahres 2006/07 verliessen 31 Schüler und Schülerinnen die Sprachheilschule in Richtung weiterführende Schulen in Basel, in Parallelklassen der Primarschulen Basel und Riehen oder wegen Umzugs in einen anderen Kanton.

Dank

Mit Dank an alle MitarbeiterInnen für ihre engagierte Arbeit, an alle Eltern, Dienste und zuweisenden Stellen und Behörden für die Unterstützung und das Vertrauen.

Niklaus Röthlisberger,
Schulleiter Sprachheilschule Riehen





Sprachheilschule Riehen

Highlights des Schuljahres

Erster Schultag: Erster Schultag mit Begrüssung der neuen SchülerInnen, Gesang und einem lustvollen Postenlauf.

Sporttag: mit Postenlauf in den Langen Erlen und Spielnachmittag auf dem Schulgelände. Einmal mehr hervorragende Verköstigung durch Sigi Felder. Der Regen am Vormittag tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Herbstbummel: Wanderung der MitarbeiterInnen mit gemeinsamem Nachtessen in griechischem Lokal.

Weiterbildung: Das GSR-Gesamtteam setzte sich anlässlich einer internen Weiterbildung mit dem Thema «Herausforderung Mehrsprachigkeit» mit Frau lic.phil. C. Frigerio Sayilir als Referentin auseinander.

Adventsfeiern: Jeweils am Montagvormittag traf sich die ganze Schule zu besinnlichen Feiern mit weihnachtlichen Geschichten, Liedern und Theater. Am 6. Dezember kam wie immer der Nikolaus.

Tag der offenen Tür: In der Eingangshalle konnte eine Plakatausstellung zur vielfältigen Arbeit an der Sprachheilschule besucht werden und in den Klassen konnten die BesucherInnen Einblick in den Schulalltag nehmen. Nach der Pause mit Kaffee und von den Schü-



lerInnen selbstgebackenem Kuchen zeigte sich unser Chor mit schwungvollen Liedern von seiner besten Seite.

Figuren-Theater: In der Rhythmikhalle spielte Margrit Gysin auf bezaubernde Art das Märchen Dornröschen für SchülerInnen und MitarbeiterInnen.

Fasnacht: Ein farbenfroher Fasnachtsumzug der Primarschule Erlensträsschen und der Sprachheilschule zog mit selbstgemachten Costumes und Larven durch Riehen, begleitet von Tambouren und PfeiferInnen. Zum Abschluss gab es Mehlsuppe auf dem Pausenplatz der Primarschule Erlensträsschen.

Lager: 4b in Aarburg

Drei-Tage-Block: Das Team setzte sich intern mit Schulhauskultur, extern an Frauenstadtrundgängen mit Stadtgeschichte und auf Unterrichtsebene mit Leseförderung auseinander.

Handball-Lektion mit Arno Ehret: Die 3a und die 4d kamen in den Genuss einer Doppel-Lektion mit dem Handball-Weltmeister und ehemaligen Schweizer Nationaltrainer Arno Ehret.

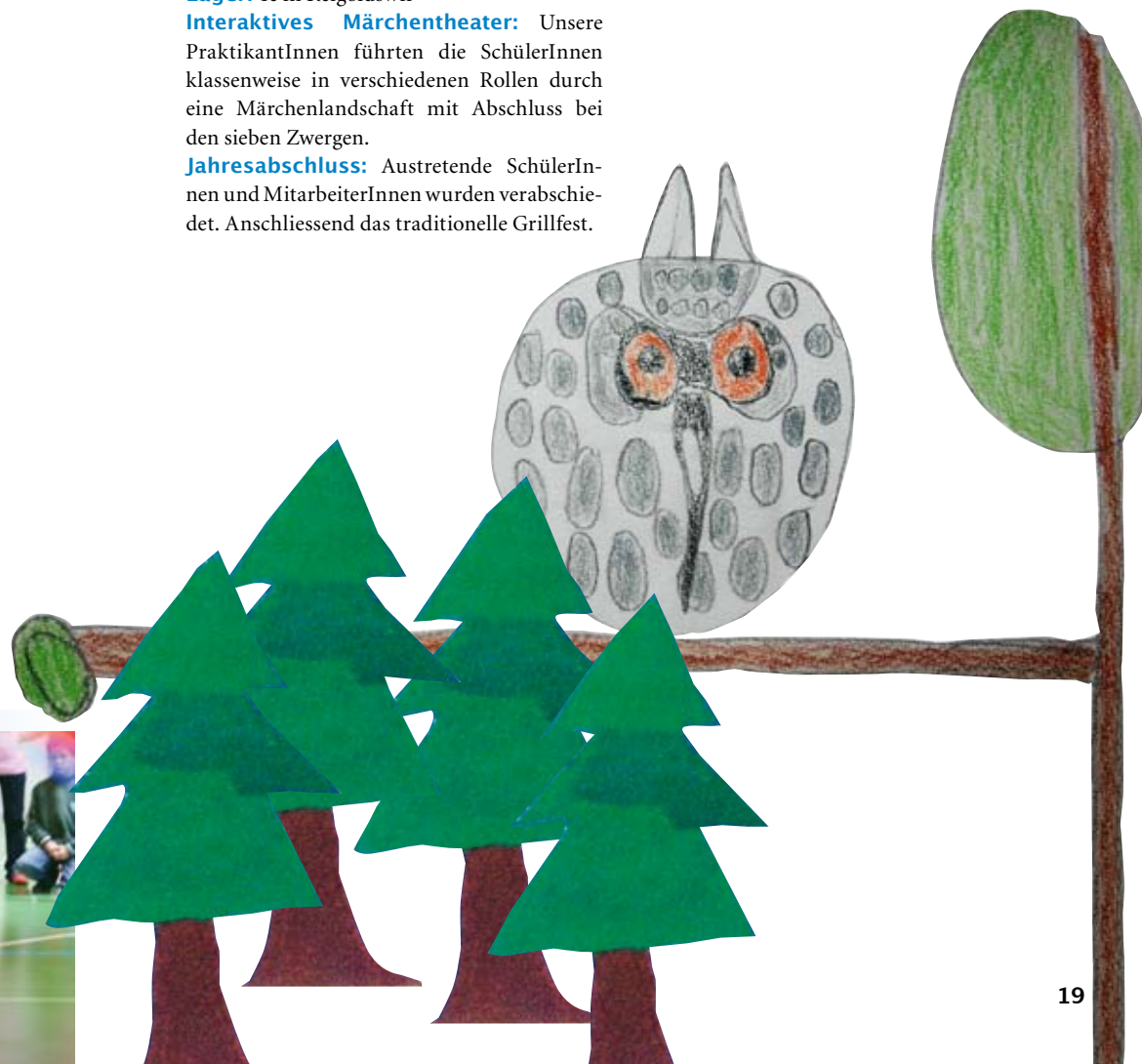
Projekt «fit 4 future»: Wir wurden von der Cleven-Becker-Stiftung ausgewählt. Dafür er-

hielten die Klassen eine Einführung, was die SchülerInnen mit den Spielgeräten aus der gespendeten Spieltonne alles machen können.

Lager: 4c in Reigoldswil

Interaktives Märchentheater: Unsere PraktikantInnen führten die SchülerInnen klassenweise in verschiedenen Rollen durch eine Märchenlandschaft mit Abschluss bei den sieben Zwergen.

Jahresabschluss: Austretende SchülerInnen und MitarbeiterInnen wurden verabschiedet. Anschliessend das traditionelle Grillfest.





Wielandschule Arlesheim/Bottmingen



Die Wielandschule kann auf ein bewegtes, ereignisreiches Schuljahr 2006/07, welches Ende Juni 2007 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, zurückblicken.

Angebot und Schülerzahlen

An der Wielandschule werden folgende Klassen geführt:

- 2 Sprachheilkindergärten
- Einführungsstufe 1 und 2
- 1. bis 5. Primarschulklasse

Im Schuljahr 2006/07 besuchten 104 Schülerinnen und Schüler aus den Kantonen Basel-Landschaft und Solothurn (nördlich des Juras) die Wielandschule.

Am Ende dieses Schuljahrs konnten ca. 20 % der SchülerInnen in ihre Wohngemeinden reintegriert werden.

Dank

Ich danke allen MitarbeiterInnen der Wielandschule für ihren kompetenten und unermüdeten Einsatz in der Schulung und Förderung der uns anvertrauten Kinder.

Den Eltern, den zuweisenden Stellen, den Logopädischen Diensten und den Behörden danke ich für die Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit.

Lucia Schmid-Cestone, Schulleiterin
Wielandschule Arlesheim/Bottmingen



Highlights des Schuljahres

Erster Schultag: Begrüssung aller SchülerInnen in Begleitung der Eltern

Sporttag: Die Wielandschule Bottmingen führte gemeinsam mit der Primarschule Bottmingen den jährlich stattfindenden Sporttag durch. Diese Berührungspunkte sind wichtige Momente im Zusammengehen der beiden Institutionen.

Räbeliechtli: Auch in diesem Jahr erhellten die Kinder der Wielandschule Arlesheim und deren Eltern mit ihren selbst geschnitzten «Räbeliechtli» die Strassen von Arlesheim. Das abschliessende Zusammenkommen bei warmem Tee und selbst hergestelltem Gebäck diente einerseits der Erwärmung und bot andererseits die Möglichkeit von etlichen Kontakten auch unter den Eltern.

Herbstbummel: Auch das Team der Wielandschule begab sich trotz Kälte auf einen «Herbstbummel». Nach einer gemeinsamen Wanderung auf die Herrenburg hatte das Team die Möglichkeit, sich bei einem gemütlichen Beisammensein auch ausserhalb des Schul- oder Therapie-Zimmers kennenzulernen.

Weiterbildung: Am 25. November setzte sich das GSR-Team anlässlich einer internen Weiterbildung mit dem Thema «Herausforderung Mehrsprachigkeit» mit Frau lic.phil. C. Frigerio Sayilir als Referentin auseinander.

Adventszeit/Sankt Nikolaus: Der diesjährige Adventskalender des Burggartenschulhauses Bottmingen stand unter dem Thema «Kinder und Natur». Die SchülerInnen der Wielandschule und der Primarschule der Gemeinde Bottmingen haben diesen klassenweise gemeinsam gestaltet und anlässlich einer öffentlichen Vernissage eingeweiht. Während der

ganzen Adventszeit fand auch das schon traditionelle gemeinsame «Adventssingen» statt.

In Arlesheim machten sich die SchülerInnen der Wielandschule auf, um den «Santiglaus» in der Eremitage zu besuchen. Der «Santiglaus» und die beiden «Schmutzli» beschenkten die Kinder nach dem Aufsagen verschiedener Verse und dem Vortragen von Liedern mit einem grossen Sack. Zum Abschluss der Adventszeit fand eine gemeinsame Feier statt.

Tag der offenen Tür: Der am 25. Januar 2007 durchgeführte «Tag der offenen Tür» wurde sowohl von interessierten Eltern, als auch von VertreterInnen von zuweisenden Stellen, Behörden und Schulleitungen der Regelschule besucht. Er gab uns die Möglichkeit die Fragen, die unsere «Aussenwelt» beschäftigen, wahrzunehmen und diese gleich vor Ort, im persönlichen Kontakt, anzugehen und wenn immer möglich zu beantworten.

Fasnacht: «Vorwärts Marsch» – so hiess das Motto für die SchülerInnen in Bottmingen am diesjährigen «Morgestraich», in Arlesheim beteiligten wir uns am Kinderfasnachtsumzug der Gemeinde und wurden auch in diesem Jahr wieder von einer PfeiferInnengruppe angeführt.

Kunsteisbahn: Alle Klassen der Wielandschule Bottmingen wagten sich aufs Eis und machten einen gemeinsamen Ausflug auf die Kunsteisbahn St. Margarethen in Basel.

Drei-Tage-Block: Als interne Weiterbildung setzte sich das gesamte Team der Wielandschule intensiv mit dem Lehrplan des Kantons Basel-Landschaft und dessen Umsetzung in der Sprachheilschule auseinander. Dies bedeutete den Auftakt zur vorgesehenen Schul-



Wielandschule Arlesheim/Bottmingen

entwicklungsarbeit, die im Schuljahr 2007/08 intensiv weitergeführt wird. Im Weiteren fand ein Workshop unter der Leitung eines externen Beraters statt. Hier wurden Themen aus unserem Alltag unter dem Gesichtspunkt der «Konfrontativen Pädagogik» bearbeitet.

Projektwoche: Während der Projektwoche zum Thema «Kunst und Farben» wurden den SchülerInnen der Wielandschule und der Primarschule Bottmingen verschiedene Workshops angeboten. Die Arbeiten der kleinen Künstler wurden im Rahmen einer Vernissage ausgestellt und rege besucht.

Im Hinblick auf die Schulschlussfeier fanden mit den jüngeren SchülerInnen am Standort Arlesheim die Projekttage zum Thema «Zirkus» statt. In altersgemischten Gruppen übten sich die Kinder in Akrobatik, Jonglage und bereiteten nebst anderem Pop-Corn für alle vor. Als Höhepunkt stand der Besuch einer Vorstellung des «Circus Monti» auf dem Programm.

Einladung des Lion's Club Dorneck: Einige Klassen folgten einer Einladung des Lion's Club. Einige Mitglieder der Organisation verbrachten einen Morgen mit unseren SchülerInnen auf dem Areal des «Ysebähnli

am Rhy». Trotz des verregneten Samstagmorgens genossen die Kinder den Ausflug und die gemeinsamen Fahrten. Wir danken dem Lion's Club Dorneck für die Einladung und für den schönen Morgen.

Käserli-Theater: Pia Abt und Monica Kohler, Lehrpersonen der Wielandschule, überraschten die SchülerInnen in Arlesheim mit einer Aufführung. Gespannt verfolgten die Kinder die Geschichte der Prinzessin und des bösen Räubers. Mit einem grossen Dank freuen wir uns auf die nächste Vorstellung. Am Ende des Schuljahres packten die meisten Klassen für einen Tag ihre Rucksäcke und machten sich auf die Schulreise.

Zirkus «Wielandini»: Am 21. Juni fand in der Aula des Burggartenschulhauses die Premiere des «Zirkus Wielandini» statt. Die Artistinnen und Artisten, begeisterten Gross und Klein mit Akrobatik, gefährlichen Raubtieren, Clownnummern, Pferdendressur, poetischen Beiträgen, starken Männern, Tänzerinnen und Zauberkünstlern.

Am anschliessenden «Zirkus-Fest» wurden unsere Gäste und die «ArtistInnen» mit einem selbst vorbereiteten, reichhaltigen Büffet mit Zuckerwatte, Pop-Corn, etc. belohnt.





Audiopädagogischer Dienst der GSR (APD)

In diesem Schuljahr wurden rund 230 Kinder aus den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn integrativ durch unseren APD unterstützt.

6 Kinder besuchten in Riehen die Bimodal-klasse, an der sie nach dem Prinzip «one person – one language» mit Lautsprache und Gebärdensprache geschult werden.

Neben der täglichen Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen setzten wir uns als Team auch in diesem Jahr schwerpunktmässig mit einzelnen Themen auseinander.

In der integrativen Arbeit im schulischen und familiären Umfeld des Kindes oder Jugendlichen stellen sich uns immer wieder die grossen Fragen:



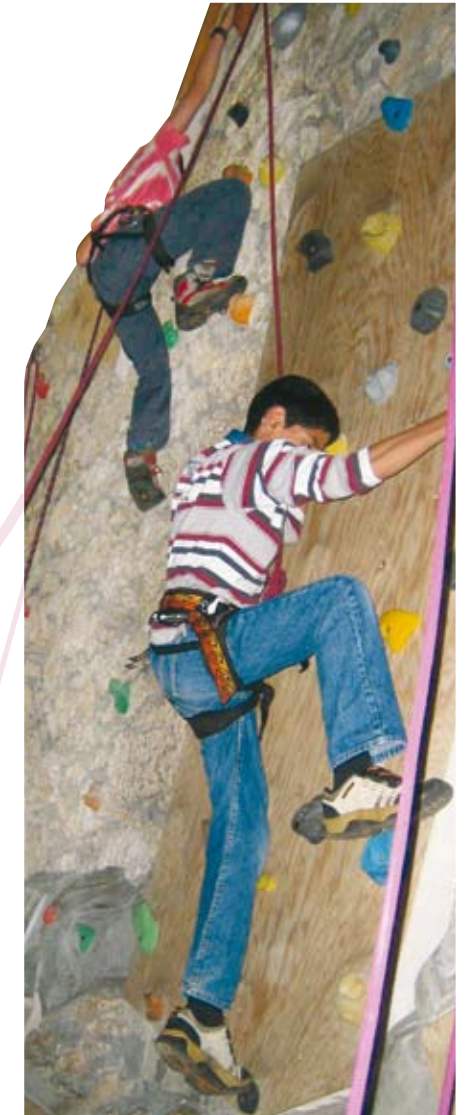
- Wie geht es dem Kind / Jugendlichen in seiner Identitätsentwicklung?
- In welchen schulischen Bereichen ist für das Kind oder den Jugendlichen ein Nachteilsausgleich nötig?

Zum Thema der Identitätsentwicklung zogen wir anlässlich der internen Weiterbildung am Drei-Tage-Block einen Psychologen bei, der uns auf eindrückliche Weise theoretische und praktische Aspekte eines Lebens mit einer hochgradigen Hörbeeinträchtigung in einem unauffällig hörenden Umfeld darstellen konnte. Auch führten wir eine Umfrage bei Erwachsenen durch, die selber von einer Hörbeeinträchtigung betroffen sind.

In einem nächsten Schritt werden wir aus unseren Erfahrungen und Erkenntnissen und in Zusammenarbeit mit Herrn Gabriel Wüst einen Elternkurstag zum Thema «Identitätsentwicklung» anbieten.

Das zweite grosse Thema betraf die Erarbeitung und Einführung eines «Zeugnisbeiblattes zum Nachteilsausgleich», das wir in Zusammenarbeit mit dem TSM (Therapie- und Schulzentrum Münchenstein) entwickelten und von den Kantonsvertretern der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft «absegnen» liessen.

Die schriftliche Fassung der bisher mündlich vereinbarten Nachteilsausgleiche soll die Absprachen zwischen der Lehrperson, Audiopädagogen und dem Jugendlichen transparent machen. Dies bringt dem Jugendlichen mit einer Hörbeeinträchtigung die Sicherheit, abgesehen vom vereinbarten Nachteilsausgleich nach denselben Kriterien wie seine Mitschüler





beurteilt worden zu sein. Dies wiederum kann für seine weitere Schulungsform / seinen weiteren Bildungsweg entscheidend sein. Konkret kann ein Nachteilsausgleich aus verschiedensten Anpassungen bestehen, die individuell aufgrund der Hörbeeinträchtigung vereinbart werden (z.B. im Unterricht diskutierte Filme oder Interviews schriftlich abgeben, mündliche Prüfungen mit unbekanntem Prüfern durch dem Jugendlichen bekannte Sprecher ersetzen oder Prüfungen schriftlich abhalten, Zeitzugaben gewähren, Einsatz von Hilfsmitteln etc.).

Auch im zu Ende gehenden Schuljahr konnten die Kinder und Jugendlichen wieder an besonderen Anlässen teilnehmen, die als Gruppentreffen für bestimmte Altersstufen oder als Familientreffen angeboten wurden. Gerade die Rückmeldungen der selber von einer Hörbeeinträchtigung betroffenen Eltern machten uns einmal mehr deutlich, dass diese Gruppentreffen für die Kinder von zentraler Bedeutung sind: in ihren Schulklassen sind die Kinder und Jugendlichen meist die einzigen, die Hörhilfen tragen, was ein Gefühl des Alleinseins hervorrufen kann. Umso wichtiger ist der Kontakt zu weiteren Kindern und Jugendlichen, die – an welchen Schulen auch immer – ihren Weg als Kinder und Jugendliche mit einer Hörbeeinträchtigung finden. Ganz nebenbei erhalten die Kinder an den berufsbezogenen Treffen auch Einblicke in verschiedene Berufswelten, was ihrem Weltwissen, ihrer Kommunikationsfähigkeit und nicht zuletzt ihrer späteren Berufswahl eine breitere Basis verleiht.

So konnten die Kinder auf den Muttertag hin in einer Confiserie Schoggi giessen. An einem gemeinsamen Kletterkurs erprobten die Kinder und Jugendlichen Mut, Verlässlichkeit und Kooperationsfähigkeit. Der jährliche Familienausflug in den Basler Zolli, der wie immer viel Zeit für Austausch, Spiel und Spass bot, lockte weit über hundert Personen nach Basel und bestätigte uns, dass der Austausch von Eltern untereinander einen ganz wichtigen Faktor in einer gelingenden Hör- und Sprachentwicklung darstellt.

Der jährlich stattfindende Kurs für Lehrpersonen erfreute sich auch in diesem Jahr wieder grosser Beliebtheit und wurde als Angebot rege genutzt.

Mirjam Stritt, Leiterin
Audiopädagogischer Dienst der GSR



Schülerinnen- und Schülerstatistik

	per 31.12.2006	per 31.12.2005
Sprachheilschule Riehen		
Kindergarten	9	10
Sonderschule	96	102
Total	105	112
Wielandschule Arlesheim/Bottmingen		
Kindergarten	25	18
Sonderschule	79	81
Total	104	99
Sprachheilschule Möhlin		
Kindergarten	0	12
Sonderschule	0	36
Total	0	48
Audiopädagogik		
HFE (0– 4 Jahre)	15	26
B+U (5– 20 Jahre)	204	190
Total	219	216
Logopädische Dienste		
Arlesheim: Logopädischer Dienst (Therapien/Abklärungen/Kontrollen)	101	129*
Herkunft		
Kanton Basel-Stadt	98	103
Kanton Basel-Land	92	92
Kanton Aargau	1	51
Kanton Solothurn	18	13
Total	209	259

* inkl. 3 Jugendliche der Sekundarstufe

Personal

Wir bedanken uns bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz an unserer Institution und zum Wohle der ihnen anvertrauten Kinder. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus, welche im 2007 ein Dienstjubiläum feiern.

Herzliche Gratulation an:

Bitzer Monika	10 Dienstjahre
Costacurta Fabio	10 Dienstjahre
Ruberti Elvira	10 Dienstjahre
Schneider Fritz	10 Dienstjahre
Späti-Wingardh Gunilla	10 Dienstjahre
Kellermann Thomas	15 Dienstjahre
Nietlispach-Koch Erna	15 Dienstjahre
Zwicky Katharina	15 Dienstjahre
Tanner Rudolf	30 Dienstjahre

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pro Abteilung:

	per 31.12.2006
Sprachheilschule Riehen	53
Wielandschule Arlesheim/Bottmingen	46
Audiopädagogischer Dienst (APD)	13
Geschäftsleitung und Administration	5

(Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entspricht nicht der Anzahl Stellenprozent. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an verschiedenen Standorten tätig.)



Spenden

Wir danken folgenden Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

Beträge in CHF:

1000 Kleinrath AG, Liestal
1000 Kost Christine und Christoph,
Riehen
650 Ref. Kirchgemeinde Oltingen
Wenslingen Anwil, Oltingen
580 Gisin-Sumpf Brigitte, Aesch
500 Bucheli Christof, Basel
500 Dreyfus Söhne & Cie AG, Basel
500 Hoffmann-Peter Ursula und Jan,
Riehen
500 Sozialhilfebehörde, Arlesheim
500 Wehrli Ruth, Gempen
383 Evang.-ref. Kirchgemeinde,
Arlesheim
349 Evang. ref. Kirchgemeinde, Stäfa
300 Byland-Auer Ruth, Riehen
300 Dettwiler Martin, Bettingen
300 Heck-Hafner Urs, Winterthur
300 Platz-Gröpler Edgar, Binningen
290 Evang. ref. Pfarramt Birrwil, Birrwil
240 Schmutz-Dettwiler P., Basel

200 Fischer Hans Ulrich, Riehen
200 Frauenverein Oltingen, Oltingen
200 Müller-Maurer C. und H.R.,
Wintersingen
200 Wilhelm Beatrice, Riehen
200 Zaeslin-Bustany H. H., Basel
150 Wenk Andreas, Riehen
100 Attenhofer Heinz, Basel
100 Atz-Jakob Walter und Käthi, Pratteln
100 Bader-Sieber Hans, Langenbruck
100 Bernoulli-Gries Erika, Riehen
100 Blumen Breitenstein, Riehen
100 Boillat Hugo, Basel
100 Bürgerkasse Augst, Augst BL
100 Dreyer Susy, Allschwil
100 Ettlin-Gfall Margrit, Oberwil BL
100 Gemeinde Füllinsdorf, Füllinsdorf
100 Girod-Schönenberger Rosemarie,
Münchenstein
100 Haas-Schaerer Rudolf, Arlesheim
100 Handschin Hans, Basel
100 Kraye Georg F., Basel
100 Lais Juerg, Riehen
100 Linder-von Tschärner Salome, Basel
100 Meier Franziska, Riehen
100 Meierhofer Gaby, Nunningen
100 Pro Auditio, Olten
100 Scott-Ringger Ronald P., Riehen
100 Senn Oliver, Riehen
100 Störi-Bossert Hansruedi, Arlesheim

100 Treier Susanne, Wallbach
100 Urwyler Hanspeter, Aesch
100 Vonlanthen Annemarie, Kaiseraugst
100 Winkler-Schenker Hedi, Basel

Spenden zum Gedenken an folgende Verstorbene:

Sumpf Felix
Lehmann-Schenker Helen

Legate:

45 000 Birenstihl-Glor Ellen, Basel





Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen
GSR-Josefsklinik
Bundesstrasse 1
4054 Basel

Fon 061 225 00 00, Fax 061 255 00 01

